Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung – Newsletter 02/2018

In dieser Ausgabe:

[1. Familienwochenende „Zeig mir, was DU kannst, dann zeig ich dir, was ICH kann!” 1](#_Toc506129911)

[2. Dritter „Ball der Vielfalt“ in Graz 2](#_Toc506129912)

[3. Broschüre “Beschäftigung – 43 Erfolgsmodelle für Menschen mit Behinderungen“ 3](#_Toc506129913)

[4. Ausschreibung „ÖZIV-Medienpreis 2017“ – Auszeichnung für mediale Berichterstattungen über Menschen mit Behinderungen 5](#_Toc506129914)

# 1. Familienwochenende „Zeig mir, was DU kannst, dann zeig ich dir, was ICH kann!”

Die eigene Familie und ein intaktes Familienleben ist für uns Menschen ein ganz zentraler und wichtiger Teil in unserem Leben. Sie ist ein geschützter Bereich und dient als Raum für Partnerschaft, Kinder, Ruhe, Freude, Entspannung usw. Gemeinsam leben und erleben, gemeinsam spielen, plaudern, sich austauschen etc. Zeit miteinander zu verbringen, stärkt die Familie und ist eine wichtige soziale Komponente für jedes einzelne Familienmitglied, wie auch für die Gesellschaft.

Eigentlich sollten gemeinsame Aktivitäten kein Problem sein. Unternehmungen im Rahmen des Möglichen und Vorstellbaren planen und schon kann es losgehen, sei es eine Radtour, eine Partie Minigolf, spazieren gehen, gemütlich im Garten verweilen, ins Kino gehen, oder es sich auch nur so auf der Couch gemütlich machen etc. – eigentlich Aktivitäten, die jede/r auf die eine oder andere Art machen kann.

Schwieriger wird es oft, wenn ein Mensch mit Behinderung zur Familie gehört. Welche Aktivitäten können dann überhaupt gesetzt werden? Wo können diese gemacht werden? Passt die Infrastruktur, wenn eine Familie mit Rollstuhlfahrer/in kommt? Sind Menschen mit Behinderungen dort überhaupt willkommen? Viele derartige Fragen und Überlegungen gilt es im Vorhinein zu klären.

Diesem Wunsch – Zeit gemeinsam zu verbringen – kann auch heuer mit einem speziellen Angebot entsprochen werden. Im Bildungshaus Schloss Retzhof bietet die Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (STVMB) auch heuer wieder **„Aktivtage für Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung“** an. Unter dem Motto **„Zeig mir, was DU kannst, dann zeige ich dir, was ICH kann!“** gibt es von 19. bis 22. Mai 2018 die Möglichkeit, Zeit gemeinsam als Familie zu erleben… ganz ohne Barrieren.

„*Aktiv sein und Ausspannen in der Schlossidylle des Bildungshauses Schloss Retzhof. An diesem Wochenende steht die Familie im Vordergrund, gemeinsames Erleben von Spaß, Spiel, Erfolg und Herausforderungen.
Vom gemeinsamen Singen und Musizieren, über kreatives Gestalten bis hin zur großen Herausforderung im Klettergarten oder bei der Kanufahrt, Ausgelassenheit in der Kinderdisco, Geschwindigkeit beim Hindernislauf und Entspannung und Steckerlbrot am Lagerfeuer, hier ist für jeden was dabei.*“

Viele weitere Angebote runden die Aktivtage im Bildungshaus Schloss Retzhof ab, wie ein Hochseilgarten, Erlebnispädagogik und Outdoorspiele, geführte Radtouren, gemütliche Abende in der Schlosstaverne etc.

Die Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (STVMB) stellt unter anderem verschiedenste Spezialräder zur Verfügung, die von allen TeilnehmerInnen ausprobiert und genutzt werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.verwaltung.steiermark.at/](http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/12637227/74836432/_1)

**Anmeldefrist endet am 01.05.2018** ([Anmeldeformular](http://www.steiermark.at/anmeldung/?art_id=12637227&termin=1))

**Seminarleitung und Information:**Mag.a Ruth **Jaroschka (STVMB**), 0316/32 79 36
Matthias **Rupp**, Personal Trainer und Gesundheitscoach
Retzhof - Bildungshaus des Landes Steiermark
Dorfstraße 17
8430 Leitring/Leibnitz
Telefon: 03452- 82788-0
Fax: 03452- 82788-400

Internet: [www.retzhof.at](http://www.retzhof.at/)

E-Mail: retzhof@stmk.gv.at

Informationen entnommen aus:

<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/12637227/74836432/_1>

# 2. Dritter „Ball der Vielfalt“ in Graz

Österreich ist ein Land der Feste und Bälle – vom Opernball über den Zuckerbäckerball bis hin zum Bauernbundball. Es wird getanzt und gefeiert. Denn zusammen feiern bedeutet wohl auch, ein positives Lebensgefühl zu vermitteln.

So ist es auch am dritten **Ball der Vielfalt**, der am 16. März 2018 in Graz stattfindet und vom Österreichischen Zivilinvalidenverband organisiert wird. Hier treffen sich viele unterschiedliche Menschen zu einem rauschenden Fest. Menschen, die aus allen Ecken dieser Erde kommen, aus den verschiedenen sozialen Schichten stammen und die unterschiedliche persönliche Hintergründe haben.
Graz trägt seit 2001 den Titel „Menschenrechtsstadt“ und war damit die erste Stadt Europas, der diese Auszeichnung verliehen wurde. Hier leben Menschen aus rund 170 Nationen und es werden rund 150 verschiedene Sprachen gesprochen.

All diese unterschiedlichen Menschen sollen nicht nur nebeneinander leben, sondern auch miteinander, egal welche Geschichten sie hierhergebracht haben. „*Kein Mensch kann sich aussuchen, in welchem Land, mit welcher Hautfarbe, mit welcher sexuellen Orientierung, mit welcher Religion und in welche Familie man geboren wird – ob gesund oder krank, ob mit oder ohne Behinderung kann von niemandem bestimmt werden*.“

Je bunter die Menschen sind, umso bunter und farbenfroher kann, soll und wird ihr Zusammentreffen sein. Diese Idee soll den **Ball der Vielfalt** zu einem wunderbaren Fest machen.

„*Wir beziehen eine gemeinsame, klare Haltung zu Menschenrechten sowie Meinungs- und Religionsfreiheit. Der Fokus liegt auf gegenseitigem Verständnis, Anerkennung, Versöhnung, Wertschätzung und Zusammenarbeit aller Religionen und Kulturen*.“

„*Dieser Ball steht für eine barrierefreie Gemeinschaft und für grenzenloses Vergnügen aller Menschen in unserer Stadt*.“

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.ball-der-vielfalt.at](http://www.ball-der-vielfalt.at)

Es gibt keine Bekleidungsvorschrift.

Bitte online registrieren - der Ausdruck gilt als Eintrittskarte.

Der Eintritt ist frei

Veranstaltung:
Ball der Vielfalt
16. März 1018, Beginn 20 Uhr
AK Kammersälen
Strauchergasse 32
8020 Graz

Informationen entnommen aus:

<https://www.behindertenarbeit.at/62657/ball-der-vielfalt-2018/>

# 3. Broschüre “Beschäftigung – 43 Erfolgsmodelle für Menschen mit Behinderungen“

Das Thema Arbeit bzw. Arbeitslosigkeit ist in unserem Leben sehr präsent. Fast täglich finden sich diesbezüglich Nachrichten in den Medien. Meist handelt es sich hierbei um Erwerbstätigkeit. Ohne diese entlohnte Betätigung ist kaum ein Mensch in der Lage, das eigene Leben bzw. das der eigenen Familie zu finanzieren. Daher ist ein großer Teil der Bevölkerung darauf angewiesen, eine Arbeit zu haben.

Die derzeitige Wirtschaftslage bzw. die aktuellen Arbeitslosenzahlen belegen, dass es momentan wirtschaftlich einen Aufwärtstrend gibt. Damit ist auch ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu vermerken. Im Gegenzug ist jedoch festzustellen, dass die Anzahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderung nicht rückläufig ist oder sogar im Steigen begriffen ist.

Nach dem Bundes-Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG) gibt es vorgeschriebene Pflichtstellen für Menschen mit Behinderung. Alle Unternehmen mit 25 oder mehr Dienstnehmer/innen, sollten auf je 25 Dienstnehmer/innen mindestens eine/n begünstigte/n Behinderte/n beschäftigen.

Jedoch erfüllen viele Arbeitgeber/innen die erforderliche Quote nicht, selbst einige Bundesländer (nicht so die Steiermark) hinken ihrer Einstellungspflicht hinterher.
Grundsätzlich besteht für Firmen die Möglichkeit, sich durch eine so genannte Ausgleichstaxe von der Einstellungspflicht „frei zu kaufen“. Diese Gelder fließen zweckgebunden in den Ausgleichstaxfonds, mit dem berufliche Integrationsmaßnahmen gefördert werden.

„*Derzeit sind dies monatlich EUR 257,- (Stand 2018) für jede einzelne Person, die zu beschäftigen wäre.*“ (Anmerkung: Abweichung der Höhe der Ausgleichstaxe möglich; siehe: [Sozialministeriumservice - Ausgleichstaxe und Prämie](https://www.sozialministeriumservice.at/site/Menschen_mit_Behinderung/Ausbildung_Beruf_und_Beschaeftigung/Ausgleichstaxe_und_Praemie/)).

Jedoch wird oftmals nicht (an-)erkannt, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung auch aktiv am Arbeitsleben teilhaben können und auch wollen. Entsprechend der jeweiligen Fähigkeiten ist eine aktive Rolle im Arbeitsleben anzustreben. Menschen mit Behinderungen wollen weg von Sozialleistungen, hin zu weitestgehend aktiven Selbsterhaltung.

Dass Menschen mit Behinderungen durchaus aktiv eine (Erwerbs-)Tätigkeit ausüben, zeigen viele Beispiel aus dem Alltag.
Das Zero Project der Essl-Foundation zeigt dies nun in der **Broschüre „Beschäftigung - 43 Erfolgsmodelle für Menschen mit Behinderungen“**.

„*Inklusive Jobs in der Altenpflege, Menschen mit Sehbehinderung bei der Brustkrebs-Früherkennung oder als Richter am Bundesverwaltungsgericht, ein gehörloser Apotheker, neue Technologien zum Abbau von Barrieren, Inklusionsstrategien von Supermarktketten und Banken – das alles und noch viel mehr können Sie hier in einer Broschüre nachlesen*.“

Sie können die Broschüre “Beschäftigung – 43 Erfolgsmodelle für Menschen mit Behinderungen“ [hier](https://www.arbeitundbehinderung.at/downloads/news/beschaeftigung-broschuere-zeroproject-2017.pdf?m=1511522869) kostenlos herunterladen.

Weiters finden Sie auf der Internetseite von [Arbeit und Behinderung](https://www.arbeitundbehinderung.at/de/) eine Zusammenstellung von mehr als 100 Best-Practice Beispielen für die berufliche Integration von Mensch mit Behinderungen. [Hier](https://www.arbeitundbehinderung.at/de/best-practice/) gelangen Sie zur Auflistung der Beispiele.

[Hier](https://arbeitsmarktdatenbank.at/cognos82/cgi-bin/cognos.cgi?b_action=cognosViewer&ui.object=/content/folder%5b@name='Themen'%5d/folder%5b@name='ambweb'%5d/report%5b@name='wal590_rs'%5d&run.outputFormat=PDF&run.prompt=false&ui.action=run&cv.toolbar=false&cv.header=false&asynch.primaryWaitThreshold=0&run.outputLocale=de&p_Datum=%5bwal590%5d.%5bDatum%5d.%5bDatum%5d.%5bJahr%5d-%3e:%5bPC%5d.%5b@MEMBER%5d.%5b20180101-20180131%5d&p_Region=%5bwal590%5d.%5bRegion%5d.%5bRegion%5d.%5bRegion%5d-%3e:%5bPC%5d.%5b@MEMBER%5d.%5bAUT%5d&p_DisplayDatum=01/2018&p_DisplayRegion=Österreich) finden Sie eine Auflistung der aktuellen Arbeitsmarktdaten vom AMS - Arbeitslose nach Personenmerkmalen (Stand Jänner 2018).

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.arbeitundbehinderung.at/de/news/2017/11/beschaeftigung-broschuere.php> .

Informationen entnommen aus:

<https://news.wko.at/news/oesterreich/position_behinderung.html>

# 4. Ausschreibung „ÖZIV-Medienpreis 2017“ – Auszeichnung für mediale Berichterstattungen über Menschen mit Behinderungen

Wir Menschen sind viel und oft unterwegs - sei es privat oder beruflich. Dies geschieht wohl meist im öffentlichen Raum. Hierbei treffen wir natürlich viele unterschiedliche Menschen. Sie mögen groß oder klein, dick oder dünn, jung oder alt sein, von unterschiedlicher Hautfarbe etc. Sie alle sind Teil des öffentlichen Lebens, sie machen das öffentliche Leben zu dem, was es ist.

Manchen fällt es auf, manchen auch wiederum nicht, aber es sind auch immer mehr Menschen mit Behinderungen im alltäglichen Leben zu sehen.

Menschen reagieren ganz unterschiedlich auf Menschen, die „anders“ sind, so auch gegenüber Menschen mit Behinderung. Eigentlich ist es egal, ob dabei ein Rollstuhl im Vordergrund steht oder ob es sich um Menschen mit Lernschwierigkeiten handelt. Hier scheint das Motto zu bestehen „anders ist anders“.

Diese Reaktion betrifft den Menschen mit einer Behinderung oft ganz direkt. So kann es von einer ganz offenen und hilfsbereiten Einstellung, über eine völlig neutrale Reaktion bis hin zu einer total ablehnenden, reservierten oder auch verletzenden Haltung kommen.

Wie Mitmenschen auf Behinderungen reagieren, hängt sehr oft davon ab, welche persönlichen Erfahrungen sie im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen haben. Aber sehr beeinflussend ist auch das Bild, das z.B. über Medien, vermittelt wird. Die öffentlichen Meinungen können und werden von Medien wesentlich geprägt. Ziel sollte sein, Menschen mit Behinderungen differenzierter darzustellen. Nicht Mitleid, sondern ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben ist das Ziel von Mensch mit Beeinträchtigungen. Diese Sicht sollte auch von Medien transportiert werden.

**ÖZIV** schreibt nun zum bereits 12. Mal den **"ÖZIV Medienpreis"** in der Kategorie Print (oder Artikel in Online-Zeitungen) und in der Kategorie Elektronische Medien (Radio oder TV) aus.

Eingereicht werden können journalistische Beiträge, die in einem österreichischen Print- oder Online-Medium im Zeitraum zwischen 1. Jänner 2017 und 31. Dezember 2017 veröffentlicht wurden.

Eine mehrköpfige Jury entscheidet über die Vergabe der Preise.

Als Preis für die erstplatzierten Beiträge – Print-/Onlinemedien und elektronische Medien – gibt es je 1.000 Euro, sowie die eigens gefertigte Skulptur "Schuasch", zu gewinnen.

**Einsendeschluss ist am 31. März 2018.**

Weiter Informationen erhalten Sie unter <https://www.oeziv.org/medien-presse/der-oeziv-medienpreis/>

Rückfragehinweis und Einsendungen richten Sie bitte an:
ÖZIV - Kommunikation
Daniela Rammel
Telefon: 01/513 15 35 - 36

E-Mail: daniela.rammel@oeziv.org

Internet: [www.oeziv.org](http://www.oeziv.org)

Informationen entnommen aus:

[https://www.ots.at/.../ausschreibung-oeziv-medienpreis-2017](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180205_OTS0101/ausschreibung-oeziv-medienpreis-2017)

F.d.I.v.: Gernot Bisail

------------------------------------------------------------------
Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung
Palais Trauttmansdorff
Zugang: Bürgergasse 5
8010 Graz
Telefon: 0316/877-2745
Fax: 0316/877-5505

E-Mail: amb@stmk.gv.at

Internet: [www.behindertenanwalt.steiermark.at](http://www.behindertenanwalt.steiermark.at)

